



STADT **FURTWANGEN** IM SCHWARZWALD
GR-Wahlperiode 2014/2019

Sachbearbeiter : Michael Schlageter

Aktenzeichen : 797.73

Vorlage Nr. : GR 294/2017

Datum : 10.07.2017

Verteiler : BM, FV, GR, OV, AL, z.d.A.

Anlagen : ./.

Thema:

Stellungnahme der Stadt Furtwangen zum
Entwurf des Nahverkehrsplan 2017

- öffentlich -

Vorschlag zur Beschlussfassung im Gemeinderat am 18.07.2017

Zum Entwurf des Nahverkehrsplan 2017 nimmt der Gemeinderat der Stadt Furtwangen wie folgt Stellung:

1. Es wird mit Nachdruck auf die Einrichtung einer durchgehenden, schnellen und regelmäßigen Verbindung (Nebenachse) von Furtwangen nach St. Georgen hingewiesen.
2. Weiter wird eine direkte Verbindung an die Höllentalbahn gefordert. Damit würde ein Übergang in Richtung Freiburg bzw. Schluchsee und damit in den Bereich Hochschwarzwald möglich. Möglich wären hier ein Anschluss an den Bahnhof in Titisee oder in Hinterzarten. Damit wäre der wichtige Übergang in Richtung Freiburg sowie in den Hochschwarzwald gegeben.

Sachverhalt mit Erläuterungen und Begründungen

Nach dem ÖPNV-Gesetz des Landes Baden-Württemberg haben die Landkreise in ihrer Eigenschaft als Aufgabenträger für den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr Nahverkehrspläne aufzustellen und diese bei Bedarf fortzuschreiben.

Am 19. April 1999 wurde vom Kreistag der derzeit gültige Nahverkehrsplan des Schwarzwald-Baar-Kreises beschlossen. Dabei wurde eine Vielzahl von Zielsetzungen wie der Aufbau des Ringzug-Systems, die Einführung eines einheitlichen Tarifs und der Ausbau des Verkehrsangebotes für die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs formuliert.

Seit 2015 erfolgt eine Fortschreibung des Nahverkehrsplan durch das Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis, damit für die mittel- und langfristige Weiterentwicklung der Mobilitätsangebote im Schwarzwald-Baar-Kreis die Zielsetzungen an die sich veränderten demographischen Entwicklungen, die geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen und den technologischen Fortschritt angepasst werden.

Im Herbst 2016 hat das Landratsamt begonnen, Gespräche mit den Verwaltungen aller Städte und Gemeinden, mit den im Landkreis tätigen Verkehrsunternehmen und dem Verkehrsverbund zu führen. Dabei wurden die verwaltungsinternen Überlegungen des Aufgabenträgers für die künftigen Standards bei der Infrastruktur und beim Verkehrsangebot (Linienführungen, Verknüpfungspunkte usw.) für die einzelnen Verkehrsräume vorgestellt und diskutiert. Gleichzeitig wurden Änderungsvorschläge der Städte, Gemeinden und Verkehrsträger besprochen und -soweit möglich- in die weiteren Planungen mit einbezogen. Auch Herr Bürgermeister Herdner hat in zahlreichen Gesprächen sowie in umfangreichem Schriftverkehr mit dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis die optimierungsbedürftige Busanbindung Furtwagens dargestellt und Verbesserungen vorgeschlagen. So setzt sich die Stadt Furtwangen u. a. für einen besseren Anschluss an den Bahnhof St. Georgen sowie an die Höllentalbahn ein.

Die Kreisverwaltung hat nach diesen Abstimmungsgesprächen den Entwurf des Nahverkehrsplanes ergänzt und vervollständigt. Bei einer Infoveranstaltung des Landratsamtes Schwarzwald-Baar-Kreis am 1. Juni 2017 in St. Georgen, an der auch Angestellte der Stadt Furtwangen teilnahmen, wurde der Entwurf des Nahverkehrsplans 2017 vorgestellt. Dieser Entwurf liegt nun vor. Der Forderung einer direkten Verbindung von Furtwangen an den Bahnhof St. Georgen wurde bisher jedoch nicht nachgekommen. Diesem Anschluss wird in dem Entwurf „eher geringe Bedeutung“ beigemessen. Hier soll lediglich eine Erschließungslinie eingerichtet werden. Die von Triberg kommende Linie 270/1 soll im Falle der Umsetzung der Ringzugerweiterung von Villingen nach St. Georgen dagegen nicht über Furtwangen, sondern ab der Haltestelle Schönwald Bachwinkel in Richtung Prisen/Stöcklewald, Fuchsfalle- Sternenhöhe – Brigach bis St. Georgen weitergeführt werden. Zu beachten ist aber, dass durch eine solche Verbindung insbesondere auch für Studierende der Hochschule Furtwangen von Interesse sind. So bestehen vom Bahnhof St. Georgen Zugverbindungen in Richtung Bodensee und nach Karlsruhe. Durch die geplante Verlängerung des Ringzug bis St. Georgen ergeben sich weitere Verbindungen wie etwa nach Villingen. Für Berufspendler wäre eine gute Verbindung, insbesondere früh morgens und am Spätnachmittag, zudem eine Alternative zum PKW.

Durch eine direkte Verbindung in den Hochschwarzwald wäre eine Anbindung an die Höllentalbahn in Titisee denkbar. Möglich wäre aber auch eine Anbindung in Hinterzarten. Damit würde der wichtige Übergang in Richtung Freiburg sowie in die Tourismusregion Hochschwarzwald realisiert.

Stand der Vorberatungen

Der Entwurf des Nahverkehrsplans 2017 sieht folgendes vor:

Linien 270 und 270/1 Triberg Bf - Schonach - Schönwald - Escheck - Furtwangen (Hauptachse)

Zwischen Triberg Bahnhof, Schonach, Schönwald und Furtwangen wird mit der Linie 270 ganztägig ein Stundentakt mit Verdichtungen zur Hauptverkehrszeiten angeboten, der in Triberg mit angemessener Umsteigezeit mit der im Stundentakt verkehrenden Schwarzwaldbahn in/aus Richtung Karlsruhe - Offenburg verknüpft ist. Die Fahrzeiten werden gegenüber heute um einige Minuten verlängert, da sich der Zeitbedarf für die Zurücklegung der Strecke Triberg - Furtwangen in den letzten Jahren durch das Verkehrsaufkommen sowie durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen der Gemeinden verlängert hat.

Da durch die Fahrzeitverlängerung die heute praktizierte zeitlich knappe Fahrzeugwende in Furtwangen nicht mehr möglich ist, die in der Gegenrichtung häufig zu Anschlussverlusten in Triberg geführt hat, wird die Linie 270 künftig über Furtwangen hinaus über Neukirch entweder bis Gütenbach oder in Richtung Kalte Herberge - Thurner (Anschluss nach Hinterzarten) geführt werden.

Zu den Hauptverkehrszeiten wird der Stundentakt der Linie 270 - auch aus Kapazitätsgründen - um zusätzliche Fahrten ergänzt. In Furtwangen werden die Busse zu den Schulzeiten über das Otto-Hahn-Gymnasium bzw. die Robert-Gerwig-Schule geführt, um diese wichtigen Schulstandorte, die vom normalen Linienweg nicht erfasst werden, zu bedienen.

Im Streckenabschnitt zwischen Triberg Bahnhof und Schönwald (Haltestelle Bachwinkel) wird die Linie 270 durch Überlagerung mit einer zweiten Buslinie 270/1 zu einem 30-Minuten-Takt verdichtet. Für die Gemeinden der Raumschaft Triberg ist die Verknüpfung mit den Zügen der Schwarzwaldbahn sowohl in/aus Richtung Konstanz - Villingen, als auch in/aus Richtung Karlsruhe - Offenburg sehr wichtig. Eine gute Anbindung der Raumschaft in beide Richtungen ist nur durch eine Taktverdichtung möglich, da am Bahnhof Triberg die Züge von Nord nach Süd um genau 30 Minuten zeitversetzt zu den Zügen von Süd nach Nord verkehren.

Mit diesem Konstrukt können die Züge der Schwarzwaldbahn in/aus beiden Richtungen angeschlossen werden.

Die Linie 270/1 endet in Schönwald. Im Falle der Umsetzung der Ringzugerweiterung von Villingen bis St. Georgen würden die Linie 270/1 ab der Haltestelle Schönwald Bachwinkel in Richtung Priesen/Stöcklewald, Fuchsfalle - Sternenhöhe - Brigach bis St. Georgen Bahnhof weitergeführt werden. In St. Georgen bestünde dann Ringzuganschluss in Richtung Villingen-Schwenningen - Rottweil und dort IC-Anschluss in Richtung Stuttgart.

In diesem Fall ergibt sich auch von Furtwangen her mit der Linie 270 an der Haltestelle Schönwald Bachwinkel ein Anschluss auf den Bus 270/1 nach St. Georgen.

Linie 271 Furtwangen - Schönenbach - Vöhrenbach / Rohrbach - St. Georgen (Erschließungslinie)

Zwischen Furtwangen und Vöhrenbach verkehrt die durchgängige Linie 61 von Furtwangen über Vöhrenbach nach Unterkirnach - Villingen. Im Abschnitt Furtwangen - Vöhrenbach wird diese Linie durch weitere Fahrten verdichtet, die nach Möglichkeit in Zwischenfahrlage zum Stundentakt verkehren sollen. Ein Teil dieser Fahrten wird ab Schönenbach über Rohrbach - Fuchsfalle - Brigach nach St. Georgen und zurück geführt. Die Bedienung von Rohrbach wird den Umfang einer Erschließungslinie haben, also Sicherstellung des Schüler- und Berufsverkehrs zwischen Furtwangen und St. Georgen sowie außerhalb dieser Zeiten flexible Angebote (Rufbusse) an schulfreien Tagen und an Wochenenden.

Da die Bedeutung des Schienenanschlusses am Bahnhof St. Georgen für Furtwangen wegen der direkten Buslinie nach Triberg bzw. Villingen eher gering ist, soll die Buslinie St. Georgen - Rohrbach - Furtwangen vorrangig dem Verkehr zwischen den beiden Städten dienen und möglichst auf die Busverbindung in Richtung Bleibach (Linie 7272) bzw. in Richtung Thurner ausgerichtet werden.

Für den Stadtteil Rohrbach stellt die Ergänzungslinie 271 die einzige Bedienung dar. Aufgrund des starken Schülerverkehrs zwischen St. Georgen und Furtwangen (insbesondere zur Robert-Gerwig-Schule) ist dafür Sorge zu tragen, dass die Beförderungskapazitäten für Rohrbach ausreichend bemessen sind.

Linie 263 Furtwangen - Neukirch - Kalte Herberge - Urach - Hammereisenbach - Vöhrenbach (Erschließungslinie)

Die von Triberg kommende Buslinie 270 wird künftig nach Neukirch und von dort

- a) bis Gütenbach oder
- b) in Richtung Kalte Herberge- Thurner (Anschluss nach Hinterzarten) oder
- c) als Linie 263 über Kalte Herberge nach Urach - Hammereisenbach geführt

in Hammereisenbach besteht stündlich Anschluss nach Eisenbach und Titisee-Neustadt. Von Hammereisenbach fährt der Bus weiter nach Vöhrenbach. Die Linie hat die Funktion einer Erschließungslinie und muss vorrangig den Schülerverkehr aus dem Urachtal nach Vöhrenbach, nach Furtwangen sowie mit Umstieg in Hammereisenbach nach Donaueschingen bzw. mit Umstieg in Vöhrenbach nach Villingen-Schwenningen ermöglichen. An schulfreien Tagen sowie am Wochenende soll diese Linie mit Rufbussen betrieben werden.

Linie 264/1 Furtwangen - Linach und 264/2 Furtwangen - Katzensteig (Erschließungslinien)

Die Linie 264/1 von Furtwangen nach Linach wird als Erschließungslinie eingestuft. Schwerpunktmäßig sollen die Verbindungen zu den Furtwanger Schulen sichergestellt werden. Darüber hinaus werden auf flexibler Basis an Ferientagen und am Wochenende entsprechende Verkehrsverbindungen von und nach Furtwangen eingerichtet.

Die Linie 264/2 von Furtwangen nach Katzensteig ist ebenfalls eine Erschließungslinie. Sie dient vorrangig dem Schülerverkehr zu den Schulen in Furtwangen. Im Einzugsgebiet der ca. 4 km langen Stichstrecke wohnen rund 250 Einwohner. Die Linie soll als Erschließungslinie künftig auch an schulfreien Tagen und am Wochenende über flexible Verkehrsangebote verfügen.

Linien-Nr. neu	Linien-Nr. alt	Streckenverlauf mit Verknüpfungspunkten	Länge km
263	7263	Neukirch-Kalte Herberge-Urach-Hammereisenbach-Vöhrenbach	17,2
264/1	7263	Furtwangen-Linach	10,2
264/2	7264	Furtwangen-Katzensteig	9,2
266	7266	St. Georgen-Brigach-Fuchsfalle-Stöcklewald-Prisen-Schönwald	13,1
270	7270 7268	Triberg Bf-Marktplatz-Schonach-Schönwald-Escheck-Furtwangen-Neukirch-Gütenbach/Thurner	37,8
271	7271	Furtwangen-Schönenbach-Vöhrenbach/Rohrbach-Brigach-St. Georgen	22,5

Kosten und Finanzierung

Keine.